

Erfahren Sie mehr über Ihre Region!

Lesen Sie die heimatkundliche Buchreihe des Lahnbrück-Verlags zu Westerwald & Taunus.



Das, was Sie schon immer über BAD EMS erfahren wollten!

Diese Chronik schildert die Ereignisse der Jahre 1914 bis 1964 in Bad Ems, in einer scheinbar ganz gewöhnlichen Stadt. Aber sie beweist auch, dass deutsche Provinzen keine Zonen der Ahnungslosen waren. Die Annahme, der Kurort an der Lahn sei eine „heile Welt“ und weit entfernt vom Weltgeschehen gewesen, täuscht. Jahrzehntlang hatte er eine Sonderstellung, hier trafen sich Kaiser, Könige, Fürsten und Diktatoren, aber auch hohe Militärs, populäre politische Entscheidungsträger und herausragende Persönlichkeiten aus Industrie, Kunst, Kultur und Wissenschaft. Die Badestadt mit ihren legendären Heilquellen war weltweit bekannt, sie fehlte auf keiner Landkarte. Während der turbulentesten fünfzig Jahre im 20. Jahrhundert kam es dort zu Ereignissen, die weit über die Stadtgrenzen hinaus bis zum Untergang des Dritten Reiches und noch danach entscheidend waren. Warum der Titelabschnitt „Herrenjahre“? Auch Bad Ems war über Jahrzehnte hinweg fremdbestimmt – durch einen preußischen Obrigkeitsstaat, durch Besatzungsmächte im Ersten und Zweiten Weltkrieg, kurzfristig durch gewalttätige Separatisten und fast 13 Jahre lang durch die totalitäre NS-Herrschaft. Viele bisher nicht bekannte Vorkommnisse während der einzelnen Zeitabschnitte werden in diesem Buch erstmals detailliert beschrieben.



Von Achtelstetter bis Zöller

Viele Mitbürger werden sich wiederfinden

- als handelnde Personen, als Zeitzeugen oder als informelle Helfer -

In diesem Buch!

Wilfried Dieterichs

HERRENJAHRE IN DER PROVINZ

DIE STADT

BAD EMS 1914 – 1964



EIN BEISPIEL DEUTSCHER ZEITGESCHICHTE

Rund 600 Seiten, mehr als 100 Abbildungen, umfangreiches Namensregister.
– für nur 25 Euro –

Erhältlich im Buchhandel, an zahlreichen Verkaufsstellen und im Internet

Erhältlich im Buchhandel, im Internet und im Online-Buchshop des Verlags

Lahnbrück-Verlag, Über dem Hainberg 2, 35781 Weilburg, www.Lahnbrueck-Verlag.de

Erfahren Sie mehr auf: www.BadEms1914-1964.de



Leseprobe

1923: Karl Kaffines Separatisten-Regime

Wegen Verzögerung der geforderten Reparationslieferungen besetzen Franzosen und Belgier ab 11. Januar 1923 das gesamte Ruhrgebiet, 60 000 Soldaten sichern die wichtigsten Industriezentren, sie überwachen Kohlengruben und Stahlwerke. Die Reichsregierung ruft die Bevölkerung der betroffenen Gebiete zu passivem Ungehorsam auf, Widerstandsgruppen bilden sich, es kommt zu massiven Aufständen. Nationalisten und Kommunisten organisieren – oft gemeinsam – Sprengstoffanschläge gegen die fremden Mächte. Für die Separatisten ist das ein willkommener Anlass, um mit Hilfe der Besatzer die eigenen Pläne im gesamten Rheinland umzusetzen.

Karl Peter Kaffine, Jahrgang 1895, gebürtiger Emser, ehemaliger Postgehilfe und verheiratet mit der sieben Jahre jüngeren Mireille Angeran, Tochter eines französischen Besatzungsoffiziers, ist seit 1922 Emser Statthalter der im gesamten Rheinland Unruhe schürenden und aus Wiesbaden agierenden Dorten-Gruppe. Der 27-jährige ehemalige Vorsitzende der neu gegründeten örtlichen SPD – politische Gegner nennen das frühere Ratsmitglied der Sozialdemokraten wegen seiner guten Beziehungen zu den Besatzern „Franzosen-Karlchen“ – sorgt mit skandalösen Auftritten und Beleidigungen für erhebliche Unruhe. Seine Nähe zu den Besatzern, parteiinterne Spannungen und solche mit anderen Ratsfraktionen führen am 21. Juli 1922 nach einer turbulenten Sitzung im Gasthaus „Alte Krone“ zu Kaffines Parteiausschluss. Politische Gegner schelten ihn schon zu SPD-Zeiten...

Weitere Leseproben finden Sie unter:
www.badems1914-1964.de/leseproben



Der Autor

Wilfried Dieterichs

1940 in Koblenz geboren, seit 1945 in Bad Ems aufgewachsen, Berufsweg: Feinmechaniker, Zeitsoldat, Studium mit Abschluss zum Maschinenbautechniker, daneben freiberufliche Tätigkeit für Tageszeitungen in Süddeutschland und Frankreich (Elsass), dann endgültiger Wechsel zur Presse und Volontariat bei der Rhein-Zeitung. Nach der fachlichen Ausbildung unter anderem in leitenden Positionen für verschiedene regionale und überregionale Tageszeitungen, verbunden mit zahlreichen Auslandsaufenthalten (unter anderem Reisereportagen aus Südamerika und den Amazonasregionen, aus Australien, USA, Ostasien und Borneo). Mit dem Ende des Vietnamkrieges (1975) als Journalist in fast allen Krisengebieten weltweit tätig, seit den siebziger

Jahren aber auch intensiv mit zeitgeschichtlichen Themen der jüngeren deutschen Vergangenheit beschäftigt.

Leseprobe

1938: Judenverfolgung, Emser „Kristallnacht“

Die November-Pogrome 1938, von Propagandaminister Josef Goebbels mit dem Einsatz der NSDAP und ihrer Gliederungen planmäßig inszeniert, finden in Bad Ems einen Tag später statt, aber am Abend des 10. November umso heftiger. Schon zwei Tage vor dem Tod des deutschen Diplomaten und Botschaftssekretärs Ernst Eduard von Rath, in dessen Folge es in Nordhessen bereits zu ersten Ausschreitungen kommt, herrscht auch in der Kurstadt eine gereizte Stimmung, angeheizt durch amtlich gesteuerte Hetzpropaganda und entsprechende Berichterstattung der heimischen Medien. Bad Ems ist die größte jüdische Gemeinde im Unterlahnkreis, sie gehört zu den deutschen Städten, in denen der Mob gegen nichtarische Bewohner besonders heftig wüten wird. Nicht irgendwelche Handlanger stürmen an jenem „Martinstag“ die Häuser ihrer Mitbürger, die Rädelführer sind vorwiegend Einheimische, Emser Geschäftsleute, Handwerker, Amts- und Würdenträger, unterstützt von herbeigeeilten Gesinnungsgenossen aus den Nachbargemeinden Lahnstein, Miellen, Fachbach und Nievern. Fenster und Türen werden eingeschlagen. Man wird dieses schändliche Scherbengericht später „Kristallnacht“ nennen, eine zynische Wortschöpfung der Nazis, die auf dem Klirren der zerschlagenen

Fensterscheiben basiert. Bekannte Bad Emser Persönlichkeiten werden an den Tatorten gesehen, bei dem erst zwölf Jahre später stattfindenden Prozess fehlen sie sogar im Zeugenstand...

Weitere Leseproben finden Sie unter:
www.badems1914-1964.de/leseproben